

Kleine Mitteilungen

Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* (Archaeognatha: Machilidae) an der Ostseeküste bei Rerik

Am 15.07.2021 gelang ein Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Abb. 1). Das etwa 1 cm große Insekt wurde beim Absuchen eines Feldsteinhaufens am Strandzugang eines Campingplatzes, etwa 2,3 km nördlich von Rerik fotografiert (Abb. 2). Das metallisch-bunt beschuppte Tier wurde mithilfe einer Taschenlampe gegen 23:50 Uhr auf einem großen Feldstein sitzend entdeckt.



Abb. 1: Felsenspringer *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 auf warmen Feldsteinen bei Rerik gegen Mitternacht am 15.07.2021. Foto vom Verfasser.

Mit *Petrobius maritimus* Leach 1809 sind zwei halophile Arten der Gattung an Mitteleuropas Küstenbiotopen zu finden (KAPLIN 2021). Bislang konnte nur *P. brevistylis* in der südlichen Ostsee nachgewiesen werden (WoRMS – World Register of Marine Species 2022, STURM 1997). Im Jahr 1991 wurde *P. brevistylis* auf der Insel Hiddensee in der Nähe von Kloster nachgewiesen (Schulz 1991). Der Fund galt bis 1997 als einziger offizieller Nachweis an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns (STURM 1997). Im WoRMS – World Register of Marine Species (2022) findet sich zudem ein Nachweis an der Kaimauer gegenüber des Ozeaneums in Stralsund aus dem Jahr 2010, der über die Naturgucker Plattform gemeldet wurde.

Experten für die wenig untersuchte und urtümliche Insektenordnung, bei der immer noch neue Arten entdeckt werden (KAPLIN 2021), sind selten. Herr Kaplin vom All-Russian Institute of Plant Protection in St. Petersburg ist einer der wenigen Spezialisten dieser Insekten und konnte das Foto

der Art zuordnen (schriftl. Mitt. 2022). Dafür gilt ihm herzlicher Dank.

Felsenspringer verstecken sich tagsüber unter Steinen und kommen erst in der Dämmerung heraus, um an Algen, Flechten oder Moosen zu fressen (DELANY 1959).

Dass Felsenspringer aufgrund ihrer versteckten, nachtaktiven Lebensweise oftmals übersehen werden, zeigen BERGERSEN et al. (2014) anhand von Erfassungen in Norwegen. Die Autoren haben 75 Standorte an den nördlichen Küsten Norwegens untersucht und konnten die Art an ca. einem von vier Standorten nachweisen. Dafür haben sie Steine umgedreht und helle, mit wenig Wasser gefüllte Plastikgefäße daneben gehalten, in die die Tiere hineinsprangen.

Es ist zu vermuten, dass Nachweise der petrophilen Art in Mecklenburg-Vorpommern deutlich unterrepräsentiert sind. Also beim nächsten Strandbesuch durchaus mal einen Stein umdrehen (natürlich ohne das Habitat wesentlich zu verändern) oder in der Dämmerung entsprechende Biotope (s. Abb. 2) absuchen.



Abb. 2: Habitat des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* an der Ostseeküste nördlich von Rerik. Quelle: Google Earth Images © Christian Dirksen.

Literatur

DELANY, M. (1959): The life histories and ecology of two species of *Petrobius* Leach, *P. brevistylis* and *P. maritimus*. – Transactions of the Royal Society of Edinburgh **63**: 501-533.

KAPLIN, V. G. (2021): A new species of the bristetail genus *Petrobius* Leach, 1809 (Microcoryphia: Machilidae) from Crimea. – All-Russian Institute of Plant Protection, St. Petersburg. Far Eastern Entomologist **462**: 22-28.

SCHULZ, H.-J. (1991): Beobachtungen zum Vorkommen des Machiliden *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Thysanura, Insecta) auf Hiddensee. – Drosera **91**: 1-5.

Virgo, 25. Jahrgang, 2022: Kleine Mitteilungen: 95-99. – BLEI, P.: Fotonachweis des Felsenspringers *Petrobius brevistylis* an der Ostseeküste bei Rerik. – DEUTSCHMANN, U.: Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Der Kleine Eisvogel *Limenitis camilla* (Linnaeus, 1754) bei Neukloster in Nordwest-Mecklenburg. – RÖBNER, E.: Weitere Beobachtungen des Pinselkäfers *Trichius gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg.

STURM, H. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Felsenspringerarten-Arten (Machilidae, Archaeognatha, Insecta) Deutschlands. – Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg **12** (155): 123-140.

BERGERSEN, R., NILSEN, A. C. & STRAUMFORS, P. (2014): Old and new records of *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 (Archaeognatha, Machilidae) in North Norway. – Norwegian Journal of Entomology **61**: 1-7.

WoRMS – World Register of Marine Species (2022): *Petrobius brevistylis* Carpenter, 1913 & *Petrobius maritimus* Leach, 1809 in GBIF Secretariat (2021). – Checklist dataset (online) DOI <https://www.gbif.org/species/1421072> & DOI <https://www.gbif.org/species/9783088>, aufgesucht via GBIF.org am 22.02.2022.

Anschrift des Verfassers

BSc Paul Blei, Zum Goldenen Frieden 4
D-17166 Carlschhof
E-Mail: paulblei@posteo.de

Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg (Lepidoptera; Auchenorrhyncha)

***Cydia inquinatana* (Hübner, 1800) (Lepidoptera: Tortricidae)**

Am 04.08.2001 fing ich ein Exemplar des Wicklers *Cydia inquinatana* (Hübner, 1800) in Jasnitz bei Ludwigslust am Licht und publizierte dies (DEUTSCHMANN 2002), doch stellte sich später heraus, dass es sich um eine Fehlbestimmung handelte (DEUTSCHMANN 2007: 31). Am 15.07.2021 gelang dann allerdings tatsächlich der Nachweis der Art. Ein Falter wurde in einer Gartenanlage in Buchholz bei Rubow gefangen (Abb. 1). Es handelt sich damit um einen Erstnachweis von *C. inquinatana* für Mecklenburg-Vorpommern.



Abb. 1: *Cydia inquinatana* (Hübner), Buchholz bei Rubow (12 mm).

***Phalonidia curvistrigana* (Stainton, 1859) (Lepidoptera: Tortricidae)**

Am 24.07.2021 führte ich auf Nachfrage des NABU Mecklenburg-Vorpommern/Schwerin einen Lichtfangabend im NSG „Kiesgrube Wüstmark“ im Süden Schwerins durch. Beteiligt waren Vertreter des NABU und interessierte Naturfreunde. Unter den etwa 30 Schmetterlingsarten, die bei warmer, aber relativ windiger Witterung ans Licht (250 Watt HQL) kamen, war auch ein Exemplar *Phalonidia curvistrigana* (Stainton, 1859) (Abb. 2).



Abb. 2: *Phalonidia curvistrigana* (Stainton), NSG „Kiesgrube Wüstmark“ (11 mm).

Eine Genitaluntersuchung bestätigte die Determination. Es handelt sich somit um eine Bestätigung des Vorkommens in Mecklenburg-Vorpommern (vgl. GAEDIKE et al. 2017) und um meinen ersten Fund dieser Art.

***Phyllonorycter comparella* (Duponchel, 1843) (Lepidoptera: Gracillariidae)**



Abb. 3: *Phyllonorycter comparella* (Duponchel), ex larva, Schlosspark Ludwigslust (8 mm).

Ende August sammelte ich Blätter mit Blattminen aus einem Silberpappelbestand im Schlosspark Ludwigslust. Wenige Tage später schlüpften aus den Minen die ersten Falter *Phyllonorycter comparella* (Duponchel, 1843) (Abb. 3). Die Bestimmung wurde durch Genitaluntersuchungen